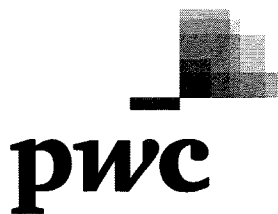

Jahresabschluss

Erste Asset Management GmbH,
Wien

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017,
Lagebericht und Bestätigungsvermerk



Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva			Passiva		
	31.12.2017	31.12.2016		31.12.2017	31.12.2016
	EUR	TEUR		EUR	TEUR
1. Schuldtitel öffentlicher Stellen	2.086.018,77	2.078,8	1. Sonstige Verbindlichkeiten	10.252.676,72	8.265,8
2. Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig	16.573.640,48	29.148,5	2. Rückstellungen	0,00	154,6
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17.829.087,01	2.521,5	a) Rückstellungen für Abfertigungen	5.092.545,69	4.383,5
4. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.533.367,37	39.166,8	b) sonstige	5.092.545,69	4.538,1
5. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	238.964,00	1.483,9	3. Gezeichnetes Kapital	2.500.000,00	2.500,0
6. Sachanlagen	32.521,11	43,5	4. Kapitalrücklagen	43.410,08	43,4
7. Sonstige Vermögensgegenstände	26.080.070,89	21.067,3	a) gebundene	62.253.401,00	60.273,1
8. Rechnungsabgrenzungsposten	632.337,83	587,4	b) nicht gebundene	62.296.811,08	60.316,5
9. Aktive latente Steuern	457.949,32	435,9	5. Gewinnrücklagen	206.589,92	7,0
			a) gesetzliche Rücklage	315.333,37	506,3
			b) andere Rücklagen	521.923,29	513,3
			6. Bilanzgewinn	24.800.000,00	20.400,0
	105.463.956,78	96.533,6		105.463.956,78	96.533,6
1. Sondervermögen der verwalteten Investmentfonds	10.044.243.275,12	8.770.439,1	1. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	64.621.821,05	61.409,9
2. Auslandsaktiva	26.067.766,65	24.501,7	2. Eigenmittelanforderungen	6.944.917,77	5.741,8
			3. Auslandspassiva	8.914.092,15	9.442,9
			4. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	17.735.083,40	17.735,1

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	2017	2016
	EUR	TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge	51.900,25	74,4
darunter aus festverzinslichen Wertpapieren EUR 51.500,00 (Vorjahr: TEUR 74)		
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-53.113,55	-37,1
I. NETTOZINSERTRAG	-1.213,30	37,3
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		
a) Erträge aus Aktien		
und nicht festverzinslichen Wertpapieren	50.894,20	12,7
b) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	19.651.270,28	17.189,3
	19.702.164,48	17.202,0
4. Provisionserträge	81.188.340,77	66.992,7
5. Provisionsaufwendungen	-58.960.218,31	-45.886,0
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	312.816,86	-25,0
7. Sonstige betriebliche Erträge	9.288.906,97	8.666,2
II. BETRIEBSERTRÄGE	51.530.797,47	46.987,2
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
darunter:		
aa) Gehälter	-7.376.944,81	-7.002,8
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben		
und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.517.483,61	-1.591,9
cc) sonstiger Sozialaufwand	-142.718,88	-100,0
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-159.272,14	-154,1
ee) Aufwendungen für Abfertigungen und		
Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-37.816,62	-148,7
	-9.234.236,06	-8.997,5
b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-15.026.773,16	-14.399,4
	-24.261.009,22	-23.396,9
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten		
5 und 6 enthaltenen Vermögensgegenstände	-1.282.930,41	-2.354,1
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.349,96	-4,4
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-25.555.289,59	-25.755,4
darunter: fixe Gemeinkosten	25.274.104,75	25.424,9
IV. BETRIEBSERGEBNIS	25.975.507,88	21.231,8
11. Wertberichtigungen auf Forderungen	-14.506,00	-24,6
12. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf		
Wertpapiere, die nicht wie Finanzanlagen bewertet werden	49.318,13	0,0
13. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen		
bewertet wurden	0,00	-24,3
14. Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie		
Finanzanlagen bewertet werden	4.730,00	51,7
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	26.015.050,01	21.234,6
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.206.434,82	-560,5
16. Verschmelzungsverlust	0,00	-61.955,5
VI. JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG	24.808.615,19	-41.281,4
17. Rücklagenbewegung	-8.615,19	61.681,4
VII. JAHRESGEWINN = BILANZGEWINN	24.800.000,00	20.400,0

Anhang 31.12.2017

I. Allgemeine Grundsätze

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (§ 222 Abs 2 UGB), aufgestellt. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet. Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr oder in einem der früheren Geschäftsjahre entstanden sind, wurden berücksichtigt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1 Anlagevermögen

1.1 Immaterielles Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der Nutzungsdauer von 3 bis 8 Jahren. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

1.2 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr 2017 planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wird generell die lineare Abschreibungsmethode gewählt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG 1988 werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen. Festwerte gemäß § 209 Abs 1 UGB werden nicht verwendet.

1.3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet.

2 Umlaufvermögen

2.1 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei der Bewertung von Forderungen wurden erkennbare Risiken durch individuelle Abwertungen berücksichtigt.

Soweit erforderlich, wurde die späte Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt.

2.2 Wertpapiere

Die Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet.

2.3 Steuerabgrenzungsposten

Für Unterschiede zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt gem. § 198 Abs. 9 UGB der Ansatz eines Steuerabgrenzungspostens.

Aufgrund der Verpflichtung, alle temporären Ergebnisunterschiede zusammenzufassen, erfolgt die Saldierung der Differenzen, die zu einer passiven Steuerabgrenzung führen, mit dem aktiven Steuerabgrenzungsposten. Der sich dabei ergebende positive Überhang wird in einem gesonderten Posten „aktive latente Steuern“ ausgewiesen.

3 Rückstellungen

3.1 Rückstellungen für Anwartschaften, Abfertigungen und Jubiläumsgaben

Die Jubiläumsgeldrückstellung sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Für die versicherungsmathematische Berechnung der Jubiläumsgeldrückstellung wurden folgende Annahmen getroffen:

	2017	2016
Kapitalmarktzins (Stichtagsmethode)	1,82	1,80
Durchschnittliche Gehaltssteigerung (inkl. Karriere-Trend und KV-Trend)	2,40	2,40

Das erwartete Pensionsalter wurde aufgrund der im Budgetbegleitgesetz 2003 (BGBl I 71/2003) beschlossenen Änderung betreffend die Anhebung des frühestmöglichen Pensionsantrittsalters je Mitarbeiter individuell berechnet. Die aktuellen Regelungen für das schrittweise Anheben des Pensionsalters auf 65 Jahre für Männer und Frauen wurde berücksichtigt.

Die Rückstellungen wurden gemäß den von Pagler & Pagler erstellten Sterbetafeln mit der Bezeichnung „AVÖ 2008 P – Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherungen“ ermittelt.

Die Bewertung der Ansprüche erfolgte nach der Project Unit Credit Method.

Die Berechnung erfolgte unter Beachtung der Bestimmungen nach AFRAC-Stellungnahme Nr. 27.

3.2 Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht in der Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit deren Barwert – welcher auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes gemäß ihrer Laufzeit ermittelt wird – angesetzt.

Rückstellungen aus Vorjahren werden, soweit sie nicht verwendet werden und der Grund für ihre Bildung weggefallen ist und soweit sie den sonstigen Verwaltungsaufwand betreffen, über sonstige betriebliche Erträge aufgelöst.

4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet.

5 Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Entstehung berechnet, wobei Kursverluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt wurden. Im Falle der Deckung durch Termingeschäfte wird die Bewertung unter Berücksichtigung des Terminkurses durchgeführt.

6 Änderungen von Bewertungsmethoden

Gegenüber dem Vorjahr wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

7 Seitwärts-Verschmelzung der Immorent-Steiko Grundverwertungsgesellschaft m.b.H. in die Erste Asset Management GmbH

Im Jahr 2017 wurde die Immorent-Steiko Grundverwertungsgesellschaft m.b.H. rückwirkend per 01.01.2017 in die Erste Asset Management GmbH verschmolzen. Daher beinhalten alle angegebenen Werte für das Jahr 2017 auch die Positionen der ehemaligen Gesellschaft und sind mit den Werten für das Jahr 2016 nur bedingt vergleichbar.

III. Allgemeine Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erstellung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurde den gesetzlichen Vorschriften entsprechend vorgenommen.

IV. Erläuterungen der Konzernverhältnisse

Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss der Erste Group Bank AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien, voll einbezogen. Der Konzernabschluss ist beim Handelsgericht Wien erhältlich.

Die Offenlegung des aufgestellten Konzernabschlusses erfolgt in den Filialen der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Wien.

V. Erläuterungen zur Gruppenbesteuerung

Erste Group Bank AG bildet seit dem Geschäftsjahr 2005 mit allen wesentlichen inländischen Tochterunternehmen eine steuerliche Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG und fungiert dabei als Gruppenträger. Mit allen Gruppenmitgliedern wurden Gruppen- und Steuerausgleichsverträge abgeschlossen, wobei für steuerpflichtige Gewinne in Höhe der auf diesen Gewinn entfallenden Körperschaftssteuer eine Steuerumlage an die Erste Group Bank AG entrichtet wird. Eine Verpflichtung zur Zahlung einer Steuerumlage an die Erste Group Bank AG besteht insofern nicht, als evident gehaltene steuerliche Verluste aus Vorjahren auf Ebene des Gruppenmitglieds verrechnet werden. Ferner verpflichtet sich die Erste Group Bank AG an ausscheidende Gruppenmitglieder eine Ausgleichszahlung für bisher genutzte steuerliche Verluste zu leisten.

In der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag ist ein Aufwandssaldo iHv EUR 352.019,23 (Vorjahr Aufwand EUR 165.051,31) aus der laufenden Steuerumlage gemäß der Gruppenbesteuerung als Unternehmensgruppe nach § 9 KStG enthalten.

VI. Erläuterungen zur Bilanz**AKTIVA****1. Schuldtitel öffentlicher Stellen**

	Summe	
	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
Anleihen	2.078.790,00	2.078.790,00

Die Anschaffungskosten waren teilweise niedriger als der Rückzahlungsbetrag, der verbleibende Unterschiedsbetrag betrug EUR 52.130,00

Im Jahresabschluss sind Zinsabgrenzungen in Höhe von EUR 7.228,77 (Vorjahr TEUR 7) dieser Position zugeordnet.

2. Forderungen an Kreditinstitute

Die Fälligkeiten der Forderungen stellen sich folgendermaßen dar:

		Restlaufzeit			
		Summe	täglich fällig	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr
		€	€	€	€
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	2017 VJ	16.573.640,48 29.148.480,43	16.573.640,48 29.148.480,43	0,00 0,00	0,00 0,00
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	2017 VJ	16.573.640,48 29.148.480,43			

3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Im Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ sind nicht börsennotierte Wertpapiere von TEUR 17.829 (Investmentfonds) enthalten und sind wie folgt gewidmet:

	Summe	
	2017	2016
	€	€
Anlagevermögen	2.432.860,00	2.428.130,00
Umlaufvermögen	15.396.227,01	93.352,78

Per 31.12.2017 wurden Zuschreibungen in Höhe von TEUR 5 und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 15 durchgeführt.

Bei Investmentfonds, die nicht die Eigenschaft von Finanzanlagen haben und welche mit den Anschaffungskosten bilanziert wurden, waren die Anschaffungskosten um EUR 206.802,61 niedriger als der Marktwert.

4. Anteile an verbundenen Unternehmen

Angabe gem. §238 UGB für Beteiligungen

	Anteil in %	Stammkapital	Eigenkapital vor Jahresüber- schuss per 31.12.17	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2017
ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Wien	41,70	EUR 4.636.269,61	TEUR 16.839	TEUR 33.300
Erste Asset Management Deutschland GmbH, Vatterstetten b. München	100	EUR 25.000,00	TEUR 151 31.12.16	TEUR -102 31.12.16
ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Wien	75,1	EUR 5.000.000,00	TEUR 8.607	TEUR 1.714
Erste Asset Management d.o.o., Zagreb	100	HRK 5.000.000,00	THRK 15.963	THRK 1.857
SAI Erste Asset Management S.A. Romania, Bukarest	99,99	RON 6.000.000,00	TRON 21.573	TRON 7.302
Asset Management Slovenskej sporitelne, správ.spol., a.s., Bratislava	100	EUR 1.660.000,00	TEUR 3.919	TEUR 1.403
Erste Asset Management Limited, Budapest	100	HUF 1.000.000.000,00	THUF 1.324.509	THUF 233.640

Zusätzlich wird ein Anteil von 37,39% an der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. in Höhe von TEUR 17.735 treuhändig gehalten. Diese Position ist eine Treuhandbeteiligung mit Aussonderungsrecht und wird passivseitig unter der Bilanz ausgewiesen.

5. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Die aktivierten Vermögensgegenstände werden linear über die Nutzungsdauer von 3 bis 8 Jahren abgeschrieben.

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurden nutzungsbedingte Abschreibungen iHv EUR 1.244.983,00 (Vorjahr TEUR 2.332) vorgenommen.

6. Sachanlagen

Den linear vorgenommen Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren zugrunde.

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden nutzungsbedingte Abschreibungen iHv EUR 37.947,41 (Vorjahr EUR 22.042,87) vorgenommen.

7. Entwicklung des Anlagevermögens

Anlagenspiegel zum 31.12.2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							kumulierte Abschreibung							Buchwert	
	Stand	(davon)				Fremdwährungs-	Stand	Stand	Zugänge/	Fremdwährungs-				Stand	Buchwert	Buchwert
	31.12.2016	Zugänge	Zinsen	Umbuchungen	Abgänge	anpassung	31.12.2017	31.12.2016	Abschreibung	Zuschreibung	Umbuchungen	Abgänge	anpassung	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
I. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere																
Schuldverschreibungen KI	2.078.790,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.078.790,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.078.790,00	2.078.790,00
II. Aktien & nicht festverzinsliche Wertpapiere																
Investmentfonds	2.435.890,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.435.890,00	-7.760,00	0,00	4.730,00	0,00	0,00	0,00	-3.030,00	2.428.130,00	2.432.860,00
III. Anteile an Verbundenen Unternehmen																
Anteile an verbundenen Unternehmen	39.166.769,03	2.366.598,34	0,00	0,00	0,00	0,00	41.533.367,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	39.166.769,03	41.533.367,37
I. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens																
EDV-Software	17.208.341,87	0,00	0,00	0,00	0,00	5.616,87	17.213.958,74	-15.724.394,87	-1.244.983,00	0,00	0,00	0,00	-5.616,87	-16.974.994,74	1.483.947,00	238.964,00
II. Sachanlagen																
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	138.568,86	5.349,75	0,00	0,00	0,00	6.871,70	150.790,31	-95.112,04	-17.883,72	0,00	0,00	0,00	-5.273,43	-118.269,19	43.456,82	32.521,12
2. Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	20.063,69	0,00	0,00	-20.063,69	0,00	0,00	0,00	-20.063,69	0,00	0,00	20.063,69	0,00	0,00	0,00	0,00
	138.568,86	25.413,44	0,00	0,00	-20.063,69	6.871,70	150.790,31	-95.112,04	-37.947,41	0,00	0,00	20.063,69	-5.273,43	-118.269,19	43.456,82	32.521,12
	61.028.359,76	2.392.011,78	0,00	0,00	-20.063,69	12.488,57	63.412.796,42	-15.827.266,91	-1.282.930,41	4.730,00	0,00	20.063,69	-10.890,30	-17.096.293,93	45.201.092,85	46.316.502,49

8. Sonstige Vermögensgegenstände

		Summe	Restlaufzeit		
			bis 1 Jahr	über 1 Jahr	Über 5 Jahre
			€	€	€
Sonstige Vermögensgegenstände	2017 VJ	26.080.070,89 21.067.335,26	26.080.070,89 21.067.335,26	0,00 0,00	0,00 0,00
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	2017 VJ	18.943.977,60 17.440.160,94	18.943.977,60 17.440.160,94	0,00 0,00	0,00 0,00

Die sonstigen Forderungen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Dividendenzahlungen und Verwaltungsgebühren.

Die Erträge, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, betragen TEUR 26.080 (Vorjahr: TEUR 21.011) und betreffen vor allem Beteiligungserträge, Verwaltungsgebühren und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

9. Steuerabgrenzungsposten

Der aktive Überhang resultiert im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen im Bereich des Anlagevermögens und der Rückstellungen, welche sich in späteren Geschäftsjahren wieder umkehren werden.

Die aktive latente Steuer entwickelt sich wie folgt:

	2017 €	2016 €
Stand am 01.01.	435.939,85	432.850,91
Erfolgswirksame Veränderung	22.009,47	3.088,94
Stand am 31.12	457.949,32	435.939,85

Die erfolgswirksame Veränderung der aktiven latenten Steuern ist im Posten Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten.

Die Ermittlung des Abgrenzungsbetrages erfolgte mit dem erwarteten Steuersatz im Zeitpunkt der Umkehrung in Höhe von 25% bzw. 19% (Zweigniederlassung in Tschechien).

P A S S I V A**1. Sonstige Verbindlichkeiten**

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten gemäß § 64 Abs. 1 Z 4 BWG stellt sich folgendermaßen dar:

		Restlaufzeit		
		Summe	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr
		€	€	€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2017 VJ	1.249.970,13 625.981,82	717.468,31 625.981,82	532.501,82 0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2017 VJ	3.204.834,15 2.533.757,56	3.135.785,14 2.494.166,92	69.049,01 39.590,64
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen, Steuern	2017 VJ	355.585,32 335.201,94	6.643,69 170.150,63	348.941,63 165.051,31
Verbindlichkeiten aus Provisionsverpflichtungen	2017 VJ	5.442.287,12 4.770.808,67	5.434.127,72 4.749.725,82	8.159,40 21.082,85

Der Posten „sonstige Verbindlichkeiten“ setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Einzelbeträgen zusammen:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Behalteprovisionen	5.363	4.275
Provisionen Ceska	2.639	1.857
Sonstiges	692	1.109
Steuern (UST; KÖSt)	641	338
Personalabgaben	599	416
Prämien	318	270

Die Aufwendungen, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, betragen TEUR 10.252 (Vorjahr: TEUR 8.266) und betreffen vor allem Verbindlichkeiten aus Bestandsprovisionszahlungen sowie die Steuerumlage.

2. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe jenes Betrages, der nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung notwendig ist, wobei das Imparitäts- und Höchstwertprinzip beachtet wurde.

a. Rückstellung für Abfertigungen

	01.01.2017	Zuführung Steiko	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	31.12.2017
	€	€	€	€	€	€
Abfertigungen	154.550,00	0,00	118.407,29	36.142,71	0,00	0,00

b. Rückstellung für Jubiläum

	01.01.2017	Zuführung Steiko	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	31.12.2017
	€	€	€	€	€	€
Jubiläum	261.750,00	0,00	11.543,16	0,00	29.399,16	279.606,00

c. Sonstige Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2017 haben sich die sonstigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

	01.01.2017	Zuführung Steiko	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	FW- Bewert.	Auf- zinsung	31.12.2017
	€	€	€	€	€	€		€
Noch nicht konsumierte Urlaube	166.377,34	0,00	168.016,25	0,00	233.907,11	1.638,91	0,00	233.907,11
Sonstiger Personalaufwand	3.747.365,45	0,00	1.950.338,78	261.611,77	2.755.605,51	50.727,90	7.384,27	4.349.132,58
Sonstige	186.510,00	550,00	130.398,37	56.661,63	94.000,00	0,00	0,00	94.000,00
Sonstige verb. Unternehmen	21.500,00	0,00	19.968,06	1.531,94	135.900,00	0,00	0,00	135.900,00
Gesamt	4.121.752,79	550,00	2.268.721,46	319.805,34	3.219.412,62	52.366,81	7.384,27	4.812.939,69

3. Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital steht unverändert mit EUR 2.500.000,00 zu Buche.

4. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn für das Jahr 2017 stellt sich wie folgt dar:

	2017 €
Bilanzgewinn 1.1.	20.400.000,00
Ausschüttungen	-20.400.000,00
Jahresergebnis	24.808.615,19
Rücklagenbewegung	-8.615,19
Bilanzgewinn 31.12.	24.800.000,00

5. Gesamtkapitalrentabilität

Die Gesamtkapitalrentabilität nach § 64 Abs. 1 Z 19 BWG stellt sich folgendermaßen dar:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Jahresergebnis nach Steuern und Rücklagenbewegung	24.800	20.400
Passiva	105.464	96.534
Gesamtkapitalrentabilität	23,52%	21,13%

Posten unter der Bilanz**1. Anrechenbare Eigenmittel**

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) NR. 575/2013 in Höhe von EUR 64.621.821,05 setzen sich zusammen aus:

	2017 €	2016 €
Gezeichnetes Kapital	2.500.000,00	2.500.000,00
Gebundene Kapitalrücklagen	43.410,08	43.410,08
Nicht gebundene Kapitalrücklage	62.253.401,00	60.273.051,00
Gesetzliche Rücklage	206.589,92	7.000,00
Andere Rücklagen	315.333,37	506.308,10
Immaterielle Anlagewerte	-238.964,00	-1.483.947,00
Abzugsposten latente Steuern	-457.949,32	-435.939,85
	64.621.821,05	61.409.882,33

2. Erforderliche Eigenmittel nach § 7 AIFMG

Die österreichische Finanzmarktaufsicht hat der Erste Asset Management GmbH im Jahr 2014 die Konzession nach dem Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz (AIFMG) erteilt. Die Erste Asset Management GmbH ist daher auch verpflichtet, die Eigenmittel-Bestimmungen des AIFMG zu erfüllen. Die zusätzlichen Eigenmittel für potenzielle Berufshaftungsrisiken wurden nach folgenden Grundsätzen ermittelt:

$$\text{AIF-Volumen} = \text{NAV aller AIFs} + (\text{negativer Marktwert aus Derivaten}) * 2 \\ + (\text{Short-Cash-Positionen}) * 2$$

$$\text{Erforderliche Eigenmittel f. potenzielle Berufshaftungsrisiken} = \text{AIF-Volumen} * 0,01\%$$

Für die Berechnung der gesamten erforderlichen Eigenmittel nach § 7 AIFMG wird das Eigenmittelerfordernis für potenzielle Berufshaftungsrisiken zum Eigenmittelerfordernis gem. § 8 InvFG (das ist der größere Wert aus volumensabhängiger bzw. kostenabhängiger Berechnung) hinzugerechnet.

Berechnungsblatt

per 31.12.2017

ERSTE ASSET MANAGEMENT

Gemäß FMA - Information für die Konzessionierung von AIFM gem. AIFMG für OGAW-Verwaltungsgesellschaften (15. April 2014)

Zusammenstellung der notwendigen Daten**Fondvolumen aller verwalteten Fonds**

FONDS	FONDSVERMÖGEN
30 OGAW Fonds	4.176.989.790,40
26 AIF Fonds	5.867.253.484,71
abzgl. eigene Subfonds	
Volumen / Wert aller verwalteten Fonds	<u>10.044.243.275,12</u> (x)

hievon NAV gem. AIFMG

lt. Liste RiskM

zzgl. zusätzliches Exposure (Hebelfinanzierung)

Volumen / Wert AIFs gesamt

5.867.253.484,71
19.696.388,91
<u>5.886.949.873,62</u> (y)

Fixe Gemeinkosten (letzter Jahresabschluss)

Personalaufw and 2016	8.997.482,30
Sachaufw and 2016	14.399.453,31
abzgl. direkte Kosten Fonds	- 326.142,35
Abschreibungen 2016	<u>2.354.097,87</u>
Fixe Gemeinkosten	<u>25.424.891,13</u> (z)

Berechnung**Volumensabhängige Eigenmittel**

volumensabhängige Berechnung	2.083.848,66
AIFMG Deckung Berufshaftungsrisiken	588.694,99
Summe	<u>2.672.543,64</u>
das Anfangskapital übersteigender Betrag	<u>172.543,64</u> (a)

Kostenabhängige Eigenmittel

kostenabhängige Berechnung	6.356.222,78
AIFMG Deckung Berufshaftungsrisiken	588.694,99
Summe	<u>6.944.917,77</u>
das Anfangskapital übersteigender Betrag	<u>4.444.917,77</u> (b)

erforderliche Eigenmittel

Anfangskapital	2.500.000,00
+ höherer Wert aus (a) und (b)	<u>4.444.917,77</u>
Summe erforderliche Eigenmittel	<u>6.944.917,77</u>

vorhandene Eigenmittel	<u>64.621.821,05</u>
-------------------------------	-----------------------------

VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungserträge, welche im Jahr 2017 zugeflossen sind, setzten sich wie folgt zusammen:

	2017 €	2016 €
Erste Sparinvest KAG	13.356.974,08	11.513.740,32
Erste Immobilien KAG	1.632.800,00	455.000,00
Erste Asset Management d.o.o.	242.383,96	256.359,38
SAI Erste Asset Management S.A.	1.556.294,94	2.798.687,34
Asset Management Slovenskej sporitelne, správ.spol., a.s.	2.208.574,51	1.520.000,00
Erste Asset Management Limited	654.215,50	645.515,28
Sparkassen IT Holding AG	27,29	27,30
	19.651.270,28	17.189.329,62

2. Provisionserträge

Unter dieser Position stehen die im Geschäftsjahr erzielten Provisionserträge aus Verwaltungsgebühren, Performancefees und sonstige Verrechnung an Investmentfonds:

	2017 €	2016 €
Provisionserträge	81.188.340,77	66.992.672,11

3. Provisionsaufwendungen

Die Provisionsaufwendungen setzten sich im Wesentlichen aus Behalteprovisionen, Advisoryfees und Kooperationsgebühren zusammen:

	2017 €	2016 €
Provisionsaufwände	58.960.218,31	45.886.004,12

4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

	2017 €	2016 €
Erträge SimCorp	1.531.508,28	1.531.508,28
Erträge Beratung	60.905,00	10.905,00
Erträge EDV	1.626.662,31	1.798.132,42
Erträge sonstige	2.085.812,77	1.836.602,30
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	137.169,47	77.117,98
Beiträge Mitarbeiterverpflegung	18.009,67	17.513,02
Erträge Personalersatz	1.264.579,95	1.110.203,65
Vergütung EDV, Beratung und Kostenersatz	2.564.259,52	2.284.186,89
	9.288.906,97	8.666.169,54

5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

aa) Gehälter

In der Position Gehälter ist die Dotierung der Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von EUR 29.399,16 (Vorjahr EUR 116.998,09) sowie die Dotierung der Leistungsprämien in Höhe EUR 2.137.282,25 (EUR 1.990.500,74) enthalten.

Die Abzinsung der langfristigen Rückstellung für Leistungsprämien ist ebenfalls in dieser Position ausgewiesen.

Die Aufzinsung der Rückstellungen für Leistungsprämien wird jedoch in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung angeführte Wert iHv EUR 37.816,62 (Vorjahr EUR 148.791,16) beinhaltet Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von EUR 73.959,33 (Vorjahr EUR 69.726,76).

Im Geschäftsjahr 2017 wurden gesetzliche Abfertigungen in Höhe von EUR 118.407,29 ausbezahlt. Die Auflösung in Höhe von EUR 36.142,71 wurde ebenfalls in dieser Position berücksichtigt.

b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)

	2017 €	2016 €
EDV-Aufwand	8.391.989,67	8.270.628,88
Prüfungs- und Beratungskosten	472.313,34	650.721,95
Mietaufwand	548.776,47	614.592,66
Beiträge an Interessensvertretungen	558.863,78	586.640,71
Werbeaufwand	574.471,42	465.325,00
Reise- und Fahrtkosten	149.801,28	130.570,55
Bürobetrieb	174.147,87	165.418,79
Miete Büroeinrichtung	70.436,33	67.523,56
Schulung und Ausbildung	118.523,58	89.961,23
Aufwand f. Werkverträge/Leihpersonal	3.468.987,01	2.992.237,17
Sonstige	498.462,41	365.832,81
	15.026.773,16	14.399.453,31

6. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Körperschaftsteuerbelastung beträgt für das Jahr 2017 EUR 1.206.434,82 und gliedert sich wie folgt:

	2017 €	davon aperiodisch €
laufende Steuerumlage Erste Asset Management GmbH	343.080,25	-8.938,98
laufende Steuer für Zweigstellte Tschechische Rep.	873.923,68	5.155,73
latente Steuer für Erste Asset Management GmbH	-19.772,16	0,00
latente Steuer für Zweigstellte Tschechische Rep.	9.203,05	0,00

VIII. Sonstige Angaben

Für das folgende Geschäftsjahr bestehen Mietverpflichtungen für in der Bilanz nicht ausgewiesene Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 420 (Vorjahr TEUR 447). Für die folgenden 5 Jahre ist ein Gesamtbetrag von TEUR 2.088 (Vorjahr TEUR 2.235) zu erwarten.

Der Gesamtbetrag der auf fremde Währung lautende Aktiva beträgt TEUR 11.098 (Vorjahr TEUR 10.140), auf Fremdwährung lautende Passiva beträgt TEUR 8.639 (Vorjahr TEUR 9.443).

Der Nettoertrag aus dem Dienstleistungsgeschäft beträgt EUR 22.228.122,46 (Vorjahr: EUR 21.106.667,99).

Der Bilanzgewinn 2017 in Höhe von EUR 24.800.000,00 wird bis zur Beschlussfassung über seine Verwendung vorgetragen.

Nach dem Abschlussstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der Erste Group Bank AG, 1100 Wien, Am Belvedere 1 (kurz „Erste“).

Das Fondsvolumen beträgt EUR 10.044.243.275,12 (Vorjahr EUR 8.770.439.086,88).

Angaben über Organe und Arbeitnehmer

1. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr keine derivativen Instrumente verwendet (VJ keine derivativen Instrumente).
2. Die durchschnittliche Zahl der (rechnerischen) Mitarbeiter betrug: 88,66 (Vorjahr 76,12)
davon Angestellte: 88,66 (Vorjahr 76,12)
3. Es bestehen keine Kredite, Vorschüsse und Haftungsverhältnisse an die Mitglieder der Geschäftsführung (so wie im Vorjahr).
4. An die Mitglieder der Geschäftsführung wurden Gesamtbezüge in Höhe von EUR 712.340,86 (Vorjahr EUR 742.681,01) ausbezahlt.
5. An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurde für das Jahr 2016 eine Vergütung in Höhe von EUR 5.290,66 (Vorjahr EUR 0,00) ausbezahlt.

Die Geschäftsführung setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Mag. Heinz BEDNAR
Mag. Winfried BUCHBAUER
Christian SCHÖN

Als Aufsichtsräte der Gesellschaft waren folgende Damen und Herren bestellt:

Vorsitzender:
Mag. Rudolf SAGMEISTER

Stellvertreter des Vorsitzenden:
Mag. Thomas SCHAUFLE

Übrige gewählte Mitglieder:
MMag. Ingo BLEIER
Mag. Harald GASSER
Mag. Gerhard GRABNER
Oswald HUBER
Radovan JELASITY
Gen. Dir. Ing. Mag. Robert LASSHOFER
Dr. Martin SIMHANDL

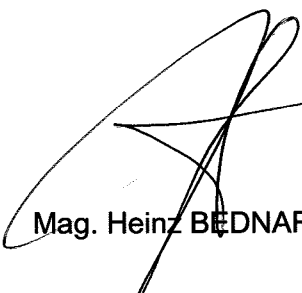
Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder
Martin CECH
Mag. (FH) Regina HABERHAUER
Ing. Hubert REINER
Peter RIEDERER
Mag. Manfred ZOUREK

Prokuristen:
Karl FREUDENSCHUSS
Manfred LENTNER
Günther MANDL
Mag. Gerold PERMOSER
Mag. Magdalena REISCHL (vormals ARNEZEDER)

Als Staatskommissär ist von der Finanzmarktaufsicht bestellt:
Mag. Caroline HABERFELLNER

Als Stellvertreter ist bestellt:
Mag. Philip VISKI-HANKA

Wien, 31. Jänner 2018



Mag. Heinz BEDNAR

Die Geschäftsführung:



Mag. Winfried BUCHBAUER



Christian SCHÖN

LAGEBERICHT der Erste Asset Management GmbH

1. Gesellschaftsrechtliche Situation

Die Eigentumsverhältnisse der Erste Asset Management GmbH stellt sich wie folgt dar: 98,84% Erste Group Bank AG sowie 1,16% VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe.

Die Gesellschaft ist in die KÖSt-Gruppe gemäß § 9 KStG der Erste Group Bank AG einbezogen.

2. Geschäftsverlauf

Die Wirtschaftsindikatoren für die globale Konjunktur zeigten im Jahr 2017 eine positive Tendenz und veranlassten zahlreiche Institutionen, ihre Prognosen für das weitere Wachstum nach oben zu revidieren. Die Weltwirtschaft konnte im abgelaufenen Jahr das stärkste Wachstum seit 2010 erzielen. Vor diesem Hintergrund entwickelten sich die Kapitalmärkte sehr gut, vor allem die internationalen Aktienmärkte setzten ihren Aufwärtstrend fort und konnten 2017 durchwegs Kurszuwächse verzeichnen.

Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte ihre lockere Geldpolitik im Jahr 2017 fort und beließ den Leitzinssatz unverändert seit März 2016 auf dem Rekordtief von 0%. Das Anleihenankaufsprogramm (monatlich 60 Mrd. EUR) wurde bis Jahresende 2017 weitergeführt. Die EZB kündigte aber an, das Volumen dieses Ankaufsprogramms ab Jänner 2018 bis zumindest September 2018 zu halbieren. Diese Maßnahme stellt einen ersten Schritt in Richtung einer weniger expansiven Geldpolitik dar.

Die US-Notenbank (FED) begann bereits 2016 die Leitzinsen moderat zu erhöhen und setzte diese Politik 2017 fort. Nach 3 Zinserhöhungsschritten von je 25 Basispunkten liegt der Leitzinssatz per Jahresende 2017 in einer Bandbreite von 1,25% bis 1,50%. Aufgrund der positiven Konjunkturprognosen und des anhaltenden Aufschwungs in den Vereinigten Staaten kündigte die FED auch für 2018 weitere Leitzinserhöhungen an.

An den Aktienmärkten dauerte im Jahr 2017 der Wachstumskurs trotz geopolitischer Unsicherheiten (z. B. Nordkorea-Konflikt, Fortschritt der laufenden Brexit-Verhandlungen zwischen Großbritannien und der EU) an und einige Märkte konnten neue historische Höchststände erzielen. Dies ist vor allem auf das über den Erwartungen liegende Wirtschaftswachstum zurückzuführen, das von positiven Unternehmensergebnissen untermauert wurde. Im Jahresverlauf konnten die US-amerikanischen Indizes ihre relative Stärke gegenüber den europäischen Börsen ausbauen. Der Dow Jones Industrial Average Index lag mit einem Anstieg auf 24.719,22 Punkte um 25,1% über dem Niveau zu Jahresbeginn. Der marktbreitere Standard & Poor's 500 Index stieg im selben Zeitraum um 19,4% auf 2.673,61 Punkte. Die meisten europäischen Aktienmärkte blieben hinter diesen Performancezahlen zurück. So schloss der

deutsche DAX-Index das Jahr 2017 mit einem Plus von 12,5% ab, der Euro Stoxx 600 Index stieg um 7,7% und der Euro Stoxx 50 Index legte 6,5% zu. Positiv überraschte die Wiener Börse, deren Leitindex ATX im Jahr 2017 um 30,6% auf einen Jahresendstand von 3.420,14 Punkten zulegen konnte. Die überdurchschnittlich gute Performance ist auf zusätzliche positive Impulse durch Bankaktien und ölpreissensitive Titel zurückzuführen.

An den Rohstoffmärkten gab es signifikante Preissteigerungen bei Rohöl und Industriemetallen (Kupfer, Zink), während Agrarrohstoffe wie beispielsweise Kaffee und Zucker deutlich billiger wurden.

Der österreichische Fondsmarkt ist im Jahr 2017 weiterhin gewachsen. Die Volumina der bei österreichischen Kapitalanlagegesellschaften veranlagten Gelder sind im Jahr 2016 von rd. 167,1 Mrd. EUR auf rund 175,4 Mrd. EUR gestiegen, das entspricht einem Plus von 4,97% nach +2,71% im Jahr 2016.

Das von der Erste Asset Management GmbH am österreichischen Fondsmarkt verwaltete Fondsvermögen betrug zum Jahresende 5,63 Mrd. EUR in 18 Fonds und veränderte sich gegenüber Ende 2016 um +0,35 Mrd. EUR bzw. +6,70%. Inklusive der Filiale in Tschechien betrug das von der Erste Asset Management GmbH verwaltete Fondsvermögen zum Jahresende 10,05 Mrd. EUR in 56 Fonds und stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,28 Mrd. EUR bzw. 14,61%.

Das im Portfolio Management in Österreich verwaltete Volumen blieb mit einem Jahresendvolumen von 2,74 Mrd. EUR zum Vorjahr fast unverändert (- 0,23%). Die tschechische Filiale konnte ihr Portfolio Management Volumen im Jahr 2017 um 0,31 Mrd. EUR (+6,77%) steigern. Inklusive der Filiale in Tschechien betrug das Gesamtvolumen zum Jahresende 7,60 Mrd. EUR (+4,13%).

Die erfreuliche Steigerung des verwalteten Volumens ist neben einer überdurchschnittlich guten Performance insbesondere auf sehr gute Verkaufserfolge in Tschechien zurückzuführen. Die Netto-Verkäufe von Investmentfonds betrugen im Gesamtjahr 455 Mio. EUR, was mehr als dem Doppelten des geplanten Werts entspricht. Auch im Portfolio Management lag der Nettoabsatz mit 103 Mio. EUR rund 40% höher als budgetiert. Aufgrund dieser guten Absatzzahlen ist es gelungen, die Marktführerschaft am tschechischen Markt weiter auszubauen.

Im Jahr 2017 hat die Erste Asset Management GmbH ihren 37,5% Anteil an der ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. in 2 Transaktionen auf 75,1% erhöht. Zum einen wurde im Rahmen eines Sidestream-Mergers die Immorent-Steiko Grundverwertungsgesellschaft m.b.H., die 36% an der ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. hielt, rückwirkend per 01.01.2017 in die Erste Asset Management GmbH verschmolzen. Darüber hinaus wurde im November 2017 ein Anteil von 1,6% an der ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. von der S IMMO AG erworben. Diese Transaktionen tragen dazu bei, das Asset Management Geschäft der Erste Group unter dem Dach der Erste Asset Management GmbH zu einer Einheit wachsen zu lassen.

3. Ertragslage

ERFOLGSRECHNUNG in EUR 1.000	2017	2016	2016 +/- %
Zinsen und ähnliche Erträge	52	74	-30,25%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-53	-37	43,04%
NETTOZINSERTRAG	-1	37	>100%
Erträge aus WP und Beteiligungen	19.702	17.202	14,53%
Provisionserträge	81.188	66.993	21,19%
Provisionsaufwendungen	-58.960	-45.886	28,49%
Erträge aus Finanzgeschäften	313	-25	***
Sonstige betriebliche Erträge	9.289	8.666	7,19%
BETRIEBSERTRÄGE	51.531	46.987	9,67%
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-24.261	-23.397	3,69%
Wertberichtigungen auf Sachanlagen	-1.283	-2.354	-45,50%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11	-1	>100%
Aufwendungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	-3	***
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-25.555	-25.755	-0,78%
BETRIEBSERGEBNIS	25.976	21.232	22,34%
Bewertungsergebnis	40	3	***
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	26.015	21.235	22,51%
Verschmelzungsverlust	0	-61.956	***
Steuern vom Ertrag	-1.206	-561	>100%
JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG	24.809	-41.281	>100%
Rücklagenbewegung	-9	61.681	>100%
BILANZGEWINN	24.800	20.400	21,57%

Die Erträge aus WP und Beteiligungen betragen 19,70 Mio. EUR nach 17,20 Mio. EUR im Vorjahr (+14,53%). Die Steigerung ist im Wesentlichen auf höhere Beteiligungserträge aus der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. sowie der erstmaligen phasengleichen Einbeziehung der Dividende aus dem 75,1%-Anteil an der ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. zurückzuführen.

Der Provisionsüberschuss (Provisionserträge abzüglich Provisionsaufwendungen) beträgt 22,23 Mio. EUR nach 21,11 Mio. EUR im Jahr 2016 (+5,31%).

Der Verwaltungsaufwand beinhaltet den Personalaufwand in Höhe von 9,23 Mio. EUR (im Vorjahr 9,00 Mio. EUR) und den Sachaufwand in Höhe von 15,03 Mio. EUR (im Vorjahr 14,40 Mio. EUR).

Die Cost/ Income-Ratio beträgt 57,86% gegenüber 61,02% im Jahre 2016.

Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt 24,81 Mio. EUR nach einem Jahresfehlbetrag von 41,28 Mio. EUR im Jahr 2016. Der Jahresfehlbetrag 2016 beinhaltet einen Verschmelzungsverlust aus der Verschmelzung der RINGTUM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. in die Erste Asset Management GmbH in Höhe von 61,96 Mio. EUR.

Nach der Rücklagenbewegung in Höhe von 0,01 Mio. EUR, beträgt der Bilanzgewinn 24,80 Mio. EUR nach 20,40 Mio EUR im Jahr 2016 (+21,57%). Der Bilanzgewinn wird vorbehaltlich der erforderlichen Gremialbeschlüsse in voller Höhe an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer gehaltenen Anteile an der Gesellschaft ausgeschüttet.

4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von 96,53 Mio. EUR auf 105,46 Mio. EUR. Davon beträgt das Eigenkapital 65,32 Mio. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 61,93 %.

Die wesentliche Position auf der Vermögensseite stellen Finanzinvestitionen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 41,53 Mio. EUR dar.

Sicherungsgeschäfte und derivative Finanzinstrumente wurden nicht abgeschlossen.

Nach dem Bilanzstichtag zum 31.12.2017 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Die Gesellschaft hat eine Zweigniederlassung in Prag.

5. Finanzielle Leistungsindikatoren (Beträge in Tsd. €)

Vermögens und Erfolgskennzahlen	2017	2016	2016 +/- %
<u>Vermögensanalyse</u>			
<u>Umlaufvermögenintensität</u> (Aktiva Lz < 1 Jahr / Bilanzsumme)			
Aktiva Lz < 1 Jahr	43.286	50.803	-14,80%
Bilanzsumme	105.464	96.534	9,25%
Umlaufvermögenintensität	41,04%	52,63%	-22,01%
<u>Finanzierungsanalyse</u>			
<u>Eigenkapitalquote</u> (Eigenkapital / Gesamtkapital)			
Eigenkapital 31.12.	65.319	63.330	3,14%
Gesamtkapital	105.464	96.534	9,25%
Eigenkapitalquote	61,93%	65,60%	-5,59%
<u>Eigenmittelquote</u> (anrechenbare Eigenmittel / Gesamtkapital)			
Anrechenbare Eigenmittel 31.12.	64.622	61.410	5,23%
Gesamtkapital	105.464	96.534	9,25%
Eigenmittelquote	61,27%	63,62%	-3,68%
<u>Rentabilitätsanalyse</u>			
<u>EK-Rentabilität</u> (Jahresergebnis n. Steuern u. RL / durchschnittl. EK inkl. Gewinnabfuhr)			
Jahresergebnis nach Steuern u. RL	24.800	20.400	21,57%
Durchschnittliches EK	86.924	112.120	-22,47%
EK-Rentabilität	28,53%	18,19%	56,81%
CFROI (CF aus Geschäftstätigkeit/ durchschnittliches Gesamtvermögen)			
CF aus Geschäftstätigkeit	22.003	97.758	-77,49%
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	105.464	96.534	9,25%
CFROI	20,86%	101,27%	-79,40%
<u>Cost / Income Ratio</u> (allg. Verwaltungsaufwand / Zins- u. Provisionsertrag + Erträge aus Beteiligungen und WP)			
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	24.261	23.397	3,69%
Zins - & Prov.ertrag + Ertr. aus Beteil. und WP	41.929	38.346	9,34%
Cost / Income Ratio	57,86%	61,02%	-5,17%

6. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zum Ende des Geschäftsjahres waren 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, 65 davon in der EAM Österreich und 25 in der Zweigniederlassung Prag. Die Verteilung nach Geschlechtern stellt sich wie folgt dar: 61 männlich und 29 weiblich. Im Fondsmanagement sind davon 31 Mitarbeiter tätig. Das Wissen und die Fähigkeiten unserer Belegschaft sind entscheidende Faktoren für die weitere Entwicklung der Gesellschaft. Daher werden zahlreiche Personalentwicklungsmaßnahmen (Ausbildungsprogramme, Seminare, etc.) angeboten. Regelmäßig werden auch Mitarbeiterumfragen und Leadership Feedback durchgeführt. Jährlich finden auch Zielvereinbarungsgespräche, Checkgespräche und Beurteilungsgespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern statt.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit wurden im Jahr 2017 keine Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung getätigt.

7. Risiken

Die Betriebserträge der Erste Asset Management GmbH sind überwiegend von der Entwicklung der Netto-Provisionserträge in der Gesellschaft selbst bzw. in deren Tochtergesellschaften abhängig, welche ihrerseits maßgeblich durch die Performance der Investmentfonds und durch den Absatz von Investmentfondsanteilen und Vermögensverwaltungsmandaten beeinflusst werden. Die allgemeine Entwicklung der Kapitalmärkte ist daher für die weitere Entwicklung der Betriebserträge eine wesentliche Einflussgröße.

Alle Beteiligungen der Erste Asset Management GmbH sind im Asset Managementgeschäft tätig. Daraus ergibt sich für die Erste Asset Management GmbH ein Beteiligungsrisiko, da die oben genannten Marktrisiken für alle Beteiligungen einen wesentlichen wirtschaftlichen Risikofaktor darstellen.

Durch die Steigerung der verwalteten Volumina in der Erste Asset Management Gruppe – konsolidiert per Jahresende 2017 63,3 Mrd. EUR (+10,73% gegenüber dem Vorjahr) – und den Trend zur Umschichtung von der Anlageklasse Rentenfonds hin zu gemischten Investmentfondslösungen und Aktienfonds, die durchschnittlich auch eine höhere Marge aufweisen, konnte ein solider Anstieg der Betriebserträge erreicht werden. Wir gehen davon aus, dass dieser Trend auch im nächsten Jahr seine Fortsetzung findet, andererseits aber vor allem in der Anlageklasse Rentenfonds die Margen aufgrund der zu erwartenden niedrigen Performance unter Druck kommen werden.

Aufgrund der weiterhin expansiven Geldpolitik der EZB und des nach wie vor sehr niedrigen Zinsniveaus in der Eurozone gehen wir auch für 2018 von einer soliden Nachfrage nach Asset Management Lösungen aus. Gestützt von einem weltweit guten Wirtschaftswachstum und einer anhaltend moderaten Inflation können Anleger optimistisch ins Jahr 2018 blicken. Unsicherheiten durch geopolitische Konflikte, wie den Nordkorea-Konflikt oder den weiteren Verlauf der BREXIT-Verhandlungen, bleiben weiterhin bestehen. In Summe dieser Faktoren erwarten wir daher eine weitgehend stabile Entwicklung der Betriebserträge auch im kommenden Jahr.

Veranlagungsseitige Risiken bei der Eigenveranlagung sind durch die Veranlagung der Bankguthaben bei Kreditinstituten mit guter Bonität und die Wertpapier-Veranlagung in einem sehr konservativ ausgerichteten Portfolio aus Fonds der EAM-Gruppe und österreichischen Bundesanleihen auf ein Mindestmaß reduziert. Die Erste Asset Management GmbH verfügt über ausreichende Liquidität, um ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

Das Risikomanagementsystem und die Risikomanagementprozesse der Erste Asset Management GmbH werden kontinuierlich optimiert und an neue Anforderungen angepasst.

8. Ausblick 2018

Die Weltwirtschaft expandierte seit der Finanzkrise 2008 niemals schneller und vor allem geschlossener als im Jahr 2017. Das Wirtschaftswachstum ist derzeit breit aufgestellt und die US-Steuerreform könnte ebenso für zusätzliches Wachstum sorgen. Wir gehen daher davon aus, dass das Wachstum 2018 überdurchschnittlich hoch bleibt, auch wenn die Dynamik der quartalsweisen Wachstumsraten möglicherweise etwas abnehmen wird. Das Umfeld Anfang 2018 ist also durchaus unterstützend für den Kapitalmarkt und spricht weiter für Investments in Aktien. Für sicherheitsbetonte Anleiheinvestoren ist das Umfeld derzeit weniger attraktiv. Die Rendite von Staatsanleihen ist nach wie vor auf sehr niedrigem Niveau. Während die US-Notenbank bereits 2017 moderat an der Zinsschraube drehte und weitere Erhöhungen der Leitzinsen im Jahr 2018 zu erwarten sind, wird die EZB voraussichtlich frühestens im Herbst 2018, wahrscheinlicher aber erst 2019, ihre Leitzinsen erhöhen. Mit der Halbierung des Volumens des Ankaufsprogramms für Anleihen ab Jänner 2018 setzte die EZB aber bereits einen ersten Schritt zu einer weniger expansiven Geldpolitik.

Unter diesen Voraussetzungen gehen wir davon aus, dass trotz der bekannten geopolitischen Krisenherde und der politischen Risiken ein positives Umfeld für den Vertrieb von Asset Management Produkten im Jahr 2018 erhalten bleibt. Wir sehen im Speziellen Wachstumspotenzial für Aktienfonds und gemischte Investmentfonds sowie Vermögensverwaltungslösungen und gehen davon aus, dass das verwaltete Fondsvermögen der Erste Asset Management GmbH auch im Jahr 2018 signifikant wachsen wird. Gleichzeitig wird durch den zunehmenden internationalen Wettbewerb und die zu erwartende geringere Performance vor allem im Bereich der Anleihefonds der Druck auf die erzielbare Marge steigen. In Summe dieser Faktoren erwarten wir daher eine weitgehend stabile Entwicklung der Netto-Provisionserträge im Jahr 2018. Wir gehen aber davon aus, dass die Beteiligungserträge aufgrund der in 2017 enthaltenen Einmaleffekte und der erwarteten Margenreduktion in einigen Ländern im kommenden Jahr etwas unter dem hohen Niveau des Jahres 2017 bleiben werden.

Die Erste Asset Management Gruppe arbeitet weiterhin an Maßnahmen, um zusätzliche Verbesserungen in Bezug auf Kosten, Prozesse und Produktqualität realisieren zu können. Ein konkreter Schritt ist die geplante Gründung einer Zweigniederlassung in der Slowakei im 1. Quartal 2018, in der zentrale Serviceleistungen für die Erste Asset Management Gruppe erbracht werden.

Erste Asset Management GmbH

Wien, 31. Jänner 2018

Mag. Heinz Bednar

Mag. Winfried Buchbauer

Christian Schön

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Erste Asset Management GmbH, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstiger Sachverhalt

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 1. Februar 2017 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankenrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, den 31. Jänner 2018

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



Dipl.Kfm.Univ. Dorothea-E. Rebmann
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.